



Inspiriert von den Protesten der kanadischen Trucker gegen Impfungen und Einschränkungen, sind die „Freiheitskonvois“ in Frankreich entstanden. Sie wurden jetzt in Paris verboten, wie die Polizeipräfektur von Paris am Donnerstag bekannt gab. Die Bewegung hatte geplant, am Freitag in die Hauptstadt einzufahren, aber es werden Vorkehrungen getroffen, um Blockaden zu verhindern und diejenigen, die gegen das Verbot verstoßen, festzunehmen.

Der Polizeipräfekt kündigte am Donnerstag, 10. Februar, an, dass die „Freiheitskonvois“, die von einer in Kanada aus Protest gegen die Impfpflicht für Trucker ins Leben gerufenen Bewegung inspiriert wurden und ab Freitag „die Hauptstadt blockieren“ wollten, in Paris verboten werden.

„Ein spezielles Dispositiv wird aufgestellt (...), um die Blockade von Straßenachsen zu verhindern und Zuwiderhandlungen gegen dieses Verbot zu unterbinden“, veröffentlichte die Polizeipräfektur in einer Erklärung.

Lesen sie auch: „Konvoi der Freiheit“: Abfahrten in ganz Frankreich an diesem Mittwoch – gemeinsame Ankunft am...

Tausende Gegner des Impfpasses kündigten in sozialen Netzwerken an, im Rahmen der „Freiheitskonvois“ „nach Paris zu rollen“, inspiriert von kanadischen Fernfahrern, die das Zentrum der Hauptstadt ihres Landes, Ottawa, blockieren.

Mehrere Konvois sind bereits am Mittwoch aus Nizza, Bayonne und Perpignan aufgebrochen.

Sie planen, am Freitagabend Paris zu erreichen, und einige rufen dazu auf, anschließend nach Brüssel zu fahren, wo am Montag, dem 14. Februar, ein europäischer Konvoi geplant ist.

Der Polizeipräfekt, der den Polizisten „strenge Anweisungen“ gegeben hat, erinnert daran, dass die Behinderung des Verkehrs mit bis zu zwei Jahren Gefängnis, einer Geldstrafe von 4.500 Euro, der Stilllegung und Beschlagnahmung des Fahrzeugs und der Aussetzung des Führerscheins für eine Dauer von bis zu drei Jahren bestraft werden kann.

„Der Organisator einer verbotenen Demonstration kann mit sechs Monaten Gefängnis und einer Geldstrafe von 7.500 Euro bestraft werden, und die Teilnehmer werden mit einem Strafzettel der vierten Klasse belegt“, d. h. mit 135 Euro, fügte die Präfektur hinzu.